



Hospitations- und Praktikumsangebote BNE

Im Mai 2022 wurde der Landweg e.V. mit dem Nationalen Preis „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ der UNESCO – Kommission und des BMBF ausgezeichnet. Die pädagogische Ausrichtung an der Montessoripädagogik ist für uns der Kern einer tatsächlich gelebten Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Aber auch bei der Bewirtschaftung des Hauses, der Gestaltung des Geländes und bei unserer regionalen und überregionalen Netzwerkarbeit und Außenwirkung legen wir Nachhaltigkeitskriterien zugrunde. Um alle BNE ganzheitlich umzusetzen, arbeitet das Team kooperativ zusammen und bildet sich regelmäßig weiter. Wir sind offen und vorurteilsfrei in der Interaktion mit unseren Kooperationspartner:innen und wir öffnen unser Haus gern und flexibel für Hospitierende und Praktikant:innen.

Bei jeder Hospitation und jedem Praktikum wird es, entsprechend dem Schwerpunkt unseres Hauses, also auch um BNE-relevante Themen gehen. Themen und Fragestellungen können dabei vielfältig sein. So könnten etwa folgende Themen adressiert werden:

- *die Einbettung von BNE-relevanten Themen in den Schul- und Kinderhausalltag*
- *BNE im Rahmen von fächer- und jahrgangsübergreifenden Projektangeboten*
- *die nachhaltige Bewirtschaftung des Lernortes*
- *BNE braucht alle: Motivation und Rollenverteilung in multidisziplinären Teams*

Im Folgenden sind beispielhaft Ideen für einen Besuch im Landweg zusammengestellt. Selbstverständlich werden wir auf konkrete Fragen, Interessen und gegebenenfalls auf Anforderungsformate des Praktikums eingehen.



„3 Stunden“

3 Stunden reichen aus, um sich einen ersten Überblick zu verschaffen oder einer konkreten Frage nachzugehen. Teile des Vor- und Nachgespräches können ggf. auch digital geführt werden. *Beispiele: „Wie findet Materialarbeit im Kinderhaus statt?“, „Wie sind eure grünen Klassenzimmer gestaltet, wie nutzt ihr sie?“ „Wie arbeiten Grundschüler:innen mit der Schulcloud?“*

- ½ h Einführung und Kennenlernen. Absprache des Hospitationszieles bzw. der Hospitationsaufträge.
- 2 h Hospitation oder Beobachtung, ggf. Gespräch mit Vertreter:in des pädagogischen oder technischen Teams.
- ½ h Abschlussgespräch. Übergabe weiterführender Materialien je nach Thema der Hospitation.

„3 Tage“

In 3 Tagen lassen sich die Tagesroutinen nachvollziehen, ein kurzes Eintauchen in das Landweg-Leben wird möglich. Hospitationen in verschiedenen Gruppen und Fächern erlauben es, das vielfältige Angebot nachzuvollziehen und die Lernbegleitung der Kinder zu beobachten. Reflektionsgespräche und weiterführende Materialhinweise runden die Landweg-Erfahrung ab. *Beispiele: „Wie kann projekt-basiertes, fächer- und lerngruppenübergreifendes Lernen gelingen?“, „Welche Einsatzmöglichkeiten für digitale Medien werden im Schulalltag genutzt?“, „Wie funktioniert die differenzierte Lernbegleitung im Montessori-Ansatz?“, „Welche baulichen und gestalterischen Ideen kombinieren Montessori-Ansatz und Nachhaltigkeit?“*

1. Tag: Einführung und Kennenlernen. Beobachtung. Einzelreflektion. Gemeinsames Mittagessen. Beobachtung. Klärung von Fragen, kurze gemeinsame Reflektion am Tagesende.
2. Tag: Hospitation, evtl. mit Beobachtungsauftrag. Gemeinsames Mittagessen. Nach Schulschluss Gespräche z.B. mit Schüler:innen, Eltern, Team-Vertreter:innen.
3. Tag: Hospitation bis zum Mittag. Gemeinsames Mittagessen. Einzel-Reflektion. Abschluss-Gespräch zur Klärung offener Fragen sowie gemeinsame Reflektion des Besuches. Übergabe weiterführender Materialien, ggf. Ausstellung einer Praktikumsbescheinigung.



„3 Wochen“

In drei Wochen lassen sich die Grundlagen unseres pädagogischen Arbeitens beobachten. Es werden sich Handlungsmuster und Methoden des Arbeitens herauskristallisieren. Der ganzheitliche BNE-Ansatz des Lernortes wird erlebbar. Durch regelmäßige begleitende Reflektionsgespräche sowie weiterführende Fachgespräche wird die dem Anlass des Praktikums entsprechende Fragestellung bearbeitet. Zeit zum Selbststudium am Nachmittag ermöglicht den Abgleich des Erlebten mit theoretischen Schriften, Praxisberichten und weiterführenden Informationen. Dabei erhalten Hospitierende Zugriff auf eine umfangreiche Materialsammlung. Bei Interesse kann die/der Praktikant:in kleinere eigene Angebote durchführen oder einzelne Kinder im Lernen begleiten.

1. Tag: Einführung und Kennenlernen. Beobachtung. Einzelreflektion. Gemeinsames Mittagessen. Beobachtung. Klärung von Fragen, kurze gemeinsame Reflektion am Tagesende.
1. Woche: Hospitation, evtl. mit Beobachtungsauftrag. Gemeinsames Mittagessen. Zeit für Fragen und Kurz-Reflektion jeweils zum Tagesende. Empfehlungen zum Selbststudium je nach Fragestellung. Ggf. Gespräche mit Team, Schüler:innen oder Eltern. Freitag nach dem Mittagessen Reflektion der ersten Woche, Absprache der weiteren Pläne.
2. Woche: Fortsetzung der Hospitation. Ggf. kleine Mitarbeiten bei der Begleitung einzelner Kinder oder Angebot für eine kleine Kindergruppe. Ggf. Teilnahme an einer Teamsitzung. Freitag nach dem Mittagessen Reflektion der zweiten Woche, Klärung offener Fragen, „Was fehlt noch, um das Hospitationsziel zu erreichen?“, Absprache der dritten Hospitationswoche.
3. Woche: Fortsetzung des Praktikums. Ggf. weitere Termine zum Austausch mit dem Team. Weiterführung und Abschluss der eigenen Angebote. Donnerstag Abschluss-Gespräch zum Praktikum mit Klärung offener Fragen sowie gemeinsamer Reflektion des Besuches. Übergabe weiterführender Materialien, ggf. Ausstellung einer Praktikumsbescheinigung. Freitag Verabschiedung von Kindern und Team.



„3 Monate“

Langfristig laufende Praktika werden zumeist im Rahmen einer Ausbildung oder in Vorbereitung auf eine Ausbildung oder ein Studium angefragt. Mitunter finden sie studienbegleitend statt. Der Rahmen dieser Praktika ist entsprechend meist vorgegeben. Dennoch wird BNE auch und gerade in diesen Praktika thematisiert werden.

1. Woche: Gespräch zum Thema „Ganzheitlicher BNE-Ansatz“, Kenntnisse und Erwartungen. Absprache des weiteren Vorgehens.

Fortlaufend: 14 tätig „Jour fixe“ zu BNE-relevanten Themen. Reflektion des Erlebten, theoretische Grundlagen, offene Fragen. Je nach Thema Fachgespräche zu BNE-Aspekten mit Vertreter:innen des pädagogischen und technischen Teams sowie ggf. Eltern und Schüler:innen.

Abschluss: Abschluss-Gespräch zum Praktikum mit Klärung offener Fragen sowie gemeinsamer Reflektion des Besuches. Übergabe weiterführender Materialien.